



Behinderte und nicht behinderte Kinder lernen miteinander

Schule der Zukunft in Niederaudorf? Petö-Privatschule in ehemaliger Teilhauptschule geplant

A Im Februar wurde dem Gemeinderat Oberaudorf ein Konzept zur Gründung einer Privatschule nach „PETÖ“ vorgestellt. Im Zeitalter der Inklusion, also der Wertschätzung von Vielfalt in Bildung und Erziehung, wäre dies eine großartige Möglichkeit, einer Schule – „offen für alle“ – in der ehemaligen Teilhauptschule Niederaudorf Platz zu geben. Derzeit läuft das Genehmigungsverfahren bei der Regierung von Oberbayern für diesen Schultyp. Bürgermeister Hubert Wildgruber, der vor kurzem auch am vielbeachteten Petö-Kongress in Rosenheim teilnahm: „Die Gemeinde würde sich über die Genehmigung der Privatschule sehr freuen und möchte die Schule Niederaudorf für eine Schule der Zukunft ab dem Schuljahr 2013 zur Verfügung stellen.“

Zehn Jahre ist es her, dass auf Initiative der Eltern mit körperbehinderten Kindern der Petö-Kindergarten Sonnenschein in Rosenheim eröffnet werden konnte. Vor sieben Jahren gründeten diese Eltern dann den Verein „FortSchrift Rosenheim e.V.“ (www.fortschrift-rosenheim.de), um die „Konduktive Förderung nach Petö“ weiter zu verbreiten. Diese Fördermethode setzt ganzheitlich an und befähigt vor allem körperbehinderte Kinder zu mehr Eigenaktivität und Selbstständigkeit.

2005 wurden die ersten Petö-Kinder in eine Konduktive Außenklasse an der Grundschule Rohrdorf eingeschult, seither setzt sich FortSchrift Rosenheim zunehmend für Integration und Inklusion in Schule und Gesellschaft ein. Bereits 2010 wurde mit der Idee, eine „Inklusive Petö-Schule“ zu

gründen, der zweite Preis im Rosenheimer Businessplanwettbewerb „Gipfelstürmer“ gewonnen. Nach Änderungen im Bayerischen Schulgesetz ist es nun so weit: Der Verein möchte im September 2013 eine Kleine Inklusive Privatschule gründen. Zunächst in einer Grundschulstufe sollen behinderte und nicht behinderte Kinder jahrgangsgemischt und in kleinen Klassen individuell unterrichtet werden. Keine Behinderungsart soll ausgeschlossen werden - Inklusion heißt „offen für alle“.

Bettina Brühl, Vorsitzende von FortSchrift Rosenheim: „Leben und lernen in Bewegung – das ist das Motto. Alle Kinder brauchen Bewegung und tägliche sportliche Aktivitäten. Gemeinsamer Sport für alle, Vielfalt als Chance und pädagogischer Ansatz von Petö sind die Eckpunkte unseres Konzepts.“ Eine enge Zusammenarbeit mit dem Integrationskindergarten „Schatztruhe“ sowie den Vereinen und Verbänden ist geplant, im Ganztageskonzept der Schule wird hierfür viel Gelegenheit sein und außerschulisches Lernen eine wichtige Rolle spielen. Der Öffentlichkeit wurde das Schulkonzept auf dem Kongress „Petö und Inklusion“ im Kuko Rosenheim Anfang März vorgestellt. Den Höhepunkt bildete eine Aktion, in der behinderte und nicht-behinderte Kinder gemeinsam an der Schule der Zukunft bauten. Bis zu den Sommerferien sollen Gespräche mit der Regierung zur Genehmigung und mit potentiellen Stiftern und Sponsoren zur Finanzierung geführt werden, damit ab Herbst geplant werden kann. Bettina Brühl: „Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Niederaudorf!“